

Projektreferenz – Auswahl eines Enterprise Search Systems

Lenotti Advisors hat einen großen Industriebetrieb bei der Auswahl einer Enterprise Search Architektur begleitet. Es werden die Fragen nach dem Warum, Wie, Was und dem Womit rund um die Auswahl eines Enterprise Search Systems (vulgo Google für unternehmensinterne Daten) plus zu beachtende Besonderheiten beantwortet. Werden diese Faktoren berücksichtigt, so steht einer problemlosen Einführung und Anwendung nichts im Weg.

Ausgangslage

Wir leben in einer Welt der totalen Datenüberflutung. Mit den neuen Medien und der allgegenwärtigen Digitalisierung wächst die Datenflut in einem Maß, wie es die Informationsgesellschaft noch nie erlebt hat. Der Umgang mit Informationen ist für viele Organisationen bereits heute eine große Herausforderung.

Selbst Kleinunternehmen kämpfen mit einer Flut von Mails, überlaufenden Servern und steigenden rechtlichen Anforderungen. Soziale Kollaborationsplattformen machen auch vor Unternehmen nicht halt. Wie bzw. soll man überhaupt deren Daten in die eigenen Informationssysteme integrieren?

Ein großer Industriebetrieb mit mehreren Standorten in Österreich verfügt über eine organisch gewachsene und, bedingt durch Unternehmensübernahmen, sehr heterogene Systemlandschaft. Die Einführung einer Social Collaboration Plattform ist geplant. Der CIO hat erkannt, dass die in den verschiedenen Systemsilos gespeicherte Information nicht effizient durchsucht werden kann, da entweder keine oder nur eine schlechte Suchfunktion von der jeweiligen Applikation zur Verfügung gestellt wird.

Ziel

Um das optimale Finden von Unternehmensinformation in allen Systemen zu ermöglichen, soll eine übergreifende Enterprise Search Lösung ausgewählt werden. Lenotti Advisors begleitet bei der Anbieterauswahl.

Vorgehensweise

Welche Punkte gilt es nun bei einem geplanten Auswahlprozess zu beachten:

1. Analyse der Systemlandschaft
2. Records Survey (Datenquellen, -volumen, etc.)
3. Erstellung Anforderungsprofil / Pflichtenheft
4. Erstellung einer Long List der Anbieter
5. Anschreiben Long List
6. Erstellung Short List
7. Auswahl der finalen Anbieter

ad 1.) Analyse

Zuerst wird die Systemlandschaft des Kunden und deren geplante Weiterentwicklung analysiert. Es handelt sich um eine heterogen gewachsene Struktur mit ERP, PPS, Email, Fileservern mit Netzlaufwerken, einem Dokumentenmanagementsystem (DMS) und interne/externe Webseiten. Die Einführung einer Social Collaboration Plattform ist geplant und muss berücksichtigt werden.

ad 2.) Records Survey

Bei einer Records Survey werden folgende Fragen erhoben. Welche Daten müssen indexiert und durchsucht werden? Wo sind diese Daten in welchem Format gespeichert und welche Schnittstellen existieren? Die ausgewählte Lösung muss über qualitativ hochwertige Konnektoren zu allen vorhandenen Datenquellen verfügen.

ad 3.) Pflichtenheft

Gemeinsam mit dem Kunden wird ein kurzes Anforderungsprofil oder Pflichtenheft erarbeitet. Das Pflichtenheft beschreibt Datenquellen, -volumen, Nutzerbasis, Rechtemanagement und welche speziellen Funktionalitäten erfüllt sein müssen.

Es enthält alle technischen und wirtschaftlichen Parameter oder Fragen, damit der potentielle Anbieter schnell entscheiden kann, ob sein Produkt die Anforderungen erfüllt und ob er einen kurzen Projektvorschlag senden soll. Diese Vorgehensweise hat sich aus unserer Sicht bewährt, da Anbieter durch zu komplexe Pflichtenhefte von der Teilnahme an Ausschreibungen abgeschreckt werden.

ad 4.) Long List Anbieter

Es existieren weltweit ca. 50 Anbieter. Manche Anbieter haben proprietäre Lizenzmodelle, manche verwenden Open Source Pakete. Mit diesen frei verfügbaren Paketen werden extrem potente Suchmaschinen für die größten Websites realisiert. Zur Implementierung und Wartung wird ein spezialisierter IT-Dienstleister benötigt. Die geringere Anzahl lesbarer Dateiformate und mangelnde Rechteverwaltung können ein Problem darstellen. Es fallen aber keine Lizenzgebühren an. Kommerzielle Enterprise Search Produkte bieten die größte Funktionalität. Mit ihnen ist das Indizieren vieler unterschiedlicher Datenquellen möglich. Diese Fähigkeiten sind teuer und bedürfen bei der Implementierung einigen Aufwands. Abhängig von der Benutzer- und Dateianzahl fallen laufend Lizenzgebühren an.

ad 5.) Anschreiben / Kontaktaufnahme

Gemeinsam mit dem Kunden werden aus der Long List Anbieter identifiziert, an die das kurze Pflichtenheft gesendet wird. Offensichtlich nicht passende Anbieter werden ausgeschieden. (Ausschlussgründe sind z.B. nur Open Source / nur

proprietär, nicht passendes Lizenzmodell, Budgetrahmen, Art des Hostings etc.)

ad 6.) Short List Anbieter

Auf Basis des Anforderungsprofils und der eingegangenen kurzen Projektvorschläge wird eine Short List von ca. 7 potentiellen Anbietern erstellt. Diesen Anbietern wird mitgeteilt, dass sie auf der Short List für das Projekt stehen. Diese Anbieter werden gebeten, ihre Vorschläge zur Abdeckung der Anforderungen zu präzisieren. Weitere Fragen der Anbieter werden in Telefonkonferenzen beantwortet.

ad 7.) Auswahl

Aus diesen Vorschlägen werden schlussendlich bis zu 4 Anbieter bzw. ihre lokalen Implementierungspartner eingeladen, detaillierte Angebote zu legen.

Ergebnis

Der Kunde verfügt nach dem Auswahlprozess über eine qualitativ hochwertige Anzahl von Anbietern, die seinen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen entsprechen. So wird eine hohe Qualität der Entscheidung in geringer Zeit gewährleistet.

Für weitere Fragen betreffend einen Anbieterauswahlprozess steht Lenotti Advisors gerne jederzeit zur Verfügung.

Mag. Markus Lenotti
Geschäftsführer
Lenotti Advisors GmbH
März 2016

